

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 136 – März 2021

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

OFFENHAUSENER PROGRAMM

aus 1966

GRUNDSÄTZE

- Die größte, natürliche, politisch bedeutsame Gemeinschaft ist das Volk.
- Die Gemeinschaft eines Volkes besteht aus Einzelpersonen, sie sollte aus einer Vereinigung von Einzelpersonlichkeiten bestehen.
- Die gerechteste Gesellschaftsordnung ist jene, in der die Stellung des Einzelnen durch seine Leistung für die Gemeinschaft bestimmt wird.
- In einer wirklichen Demokratie zählt jede Stimme gleich, wird die Freiheit von Rede und Schrift absolut garantiert, werden Privilegien abgeschafft und leben Politiker und Parteien nicht vom, sondern für das Volk.
- Religion ist die persönliche Angelegenheit jedes einzelnen und hat nichts mit Politik zu tun.
- Die Einigung Europas ist ein Ziel, das jedoch nur auf Grund einer Willensentscheidung aller Völker Europas nach deren Befreiung von jeder nichteuropäischen Bevormundung und in Achtung vor den kulturellen Eigenheiten aller Völker erreicht werden kann. Die EU ist das Gegenteil davon.
- Nicht die Vergangenheit, sondern die Gegenwart muß laufend bewältigt werden, um die Zukunft gestalten zu können.
- Die Politik hat dem Menschen zu dienen und keinen Dogmen.
- Der schöpferische, rastlose Geist des Menschen ist der einzige Garant für den Fortschritt.
- Das Maß aller Dinge ist letztlich die Natur und ihre unwandelbaren Gesetze.

WIR WOLLEN

- Wir wollen die Erhaltung und Förderung der wesentlichen Grundpfeiler eines Volkes: Sprache, Kultur, Brauchtum und Familie.
- Wir wollen die Beseitigung aller unnatürlichen Schranken innerhalb eines Volkes und die Bekämpfung jedes Klassen- und Massendenkens.
- Wir wollen die Verwirklichung der Demokratie.
- Wir wollen die absolute Trennung von Kirche und Staat.
- Wir wollen eine europäische Politik, die vorerst auf das Recht und die Interessen der Völker Europas, ihre Kultur und Wirtschaft Rücksicht nimmt.
- Wir wollen die historische Wahrheit.
- Wir wollen eine Politik, die der Gemeinschaft dient und nicht Parteien, Cliquen oder Einzelpersonen.
- Wir wollen die Beantwortung wesentlicher Fragen nicht in Lehrbüchern und Parteiprogrammen suchen, sondern grundsätzlich in den ewigen Gesetzen der Natur.

Wir fordern niemanden auf, Mitglied zu werden, Beiträge zu bezahlen oder bei uns Funktionen anzunehmen. Wir wenden uns an alle, wo immer sie stehen oder welcher politischen Gruppe sie im Augenblick angehören, sich für die Verwirklichung dieser Grundsätze - soweit Sie ihnen zustimmen - einzusetzen und mitzuhelfen, diese zu verwirklichen.

ZITAT

Tassilo Wallentin: „Wo Eingriffe in Grund- und Freiheitsrechte zum Allheilmittel werden, entsteht der Untertanen-Staat.“

WIDERSTAND !

Derzeit herrschen in Österreich die Feinde der Demokratie.

Daß im österreichischen Staatsvertrag Artikel 6. Menschenrechte von der „Sicherung der Grundfreiheiten einschließlich der Freiheit der Meinungsäußerung, der Presse und Veröffentlichung, der Religionsausübung, der politischen Meinung und der öffentlichen Versammlung“ die Rede ist, interessiert sie nicht.

Meinungen sowie Gesinnung, die von den Ansichten der Herrschenden abweichen, werden bestraft, öffentliche Versammlungen verboten, die Presse mit Millionen Steuergeld gekauft.

Ihr Machtinstrument ist die Verbreitung von Angst und Panik – koste es, was es wolle! Nach wochenlangem Dauerfeuer mit der „Impflösung“ stellt sich heraus, daß es viel zu wenig Impfstoff gibt, um alle, die es wollen, zu impfen. Dann das „Filternde-Gesichts-Stück Nummer 2 vulgo FFP2 Maske. Die in China gefertigten Masken sind jedoch noch nicht einmal bei allen, denen sie versprochen worden waren angekommen, da meldet die EU, daß sie von FFP-Masken abrät und das Robert-Koch-Institut vor schweren gesundheitlichen Folgen durch das Tragen dieser Masken warnt.

Die Panik steigt!

Am 10. Dezember wurde das „Haß im Netz“-Gesetzesprojekt der österreichischen Bundesregierung im Nationalrat beschlossen. Vor „Haß im Netz“ geschützt werden sollen: „Ausländer“, Angehörige von (nicht autochthonen) Religionen und „sexuelle Minderheiten“. Also nicht Personen vor Haß, sondern politische Projekte der Gesellschaftsveränderer wie z. B. Massenmigration, Entchristlichung, Genderisierung sollen vor Kritik geschützt und damit widerstandslos durchgesetzt werden.

Schaut genau hin - die Masken sind ab. Ingrid

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Nicht durch Zorn, sondern durch Lachen tötet man. Auf, laßt uns den Geist der Schwere töten!“

Zur Erinnerung

DIE GOTTSCHEEER

Wo immer deutsche Menschen in Europa gesiedelt oder zwischengesiedelt haben, da geschah dies auf freiem, meist brachem Boden, der zudem in den meisten Fällen erst sorgsam und in jahrzehntelanger Arbeit urbar gemacht werden mußte.

Das Gottscheerland (die Herkunft des Begriffs ist nicht geklärt. Vermutlich geht er auf die slowenische Kollektivbildung Kočevje für „Hüttenansammlung“ zurück), dessen Besiedlung von Norden her über das angrenzende Ortenburgische Reifnitz erfolgte, war im Laufe der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts ein Teilobjekt der wirtschaftlichen Erschließung der Friaulischen und Windischen Marken des alten deutschen Kaiserreiches gewesen. Umgangssprache, Liedgut, Sitte und Brauchtum, Märchen, Sagen, Legenden und Spruchgut im Gottscheerlande weisen auf den alpendeutschen Lebensraum und heben dort ebenfalls wieder einen besonders hohen kärntnerischen Anteil heraus.

Fest steht, daß die Sprachinsel vor der deutschen Besiedlung Waldgebiet war, wie es bis zuletzt große Teile des Hornwaldes waren, wirtschaftlich im Urzustand nichts eintrug, zu den ärmsten Böden in ganz Krain zählte, und die Deutschen bei der Besiedlung eine echte Kulturaufgabe in Angriff nahmen, ohne jedwede Aggression oder Verdrängung fremden Volkstums. Wieviel ein winziger Volksteil zu ertragen vermag, solange er im Kern gesund bleibt, mag ein Einblick in die Wirtschaftsgeschichte des Gottscheer Ländchens vermitteln. 250 Jahre oder 8 Generationen lang währte ihr Kampf um ein freies Bauerntum. Unter der Herrschaft der Cillier Grafen bestand für die Gottscheer die Verpflichtung, Robotsaumfahrten zu machen und Getreide bis nach Weinitz, Triest und St. Veith am Pflaumb, wie Fiume damals hieß, zu führen. Solche Saumfahrten über den kahlen, heißen Karst bis zum Mittelmeer waren gefährlich und wurden gewöhnlich im Geleitzug durchgeführt.

Das Jahr 1848 brachte den Gottscheern wirtschaftliche Freiheiten. Nach der Auflösung des Untertanenverbandes und der Grundlastenablösung gingen in Gottschee mehr als 9900 ha Wald und Weideland in Bauernbesitz über.

Zehent und Robot fielen. Erste kleine, heimische Industrien entstanden, einige Lodenwebereien am Hornwald, eine Glashütte im Hinterland. Der Hausierhandel, durch all die Jahrhunderte fleißig betrieben, brachte jährlich 60 000 bis 80 000 fl. (florin, der österreichische Gulden) ein. Die Bevölkerungszahl stieg rasch an und erreichte im Jahr 1869 den Höchststand mit rund 26.000 Menschen. Das Schulwesen gedieh unter der Obhut tüchtiger deutscher Lehrer, neben der hochdeutschen Sprache wurde die Gottscheer Mundart gepflegt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erhielt die Stadt Gottschee ein deutsches Gymnasium, ein Studentenheim, eine Bürgerschule, eine Holzfachschule, einen Turnverein, Gesangverein, Theaterverein, Schützenverein, Handwerkerverein und eine deutsche Bibliothek. Die Gottscheer waren im Wiener Reichsrat durch einen eigenen Vertreter „gesichert“, und die Stadt Gottschee hatte einen eigenen Vertreter im Krainer Landtag. Im Jahr 1880 war das Gottscheer Land noch immer fast hundertprozentig deutsch.

Nach mehr als 600 Jahren Seßhaftigkeit siedelten die Gottscheer 1941 in das Ranner Becken um. Vier Jahre später wurden sie daraus vertrieben. Zur selben Zeit standen die Väter und Söhne an den zusammenbrechenden deutschen Kriegsfronten als Soldaten.

Bezahlt hat den Krieg in diesem Gebiet der einfache deutsche Mensch, der untersteirische Volksdeutsche aus Marburg/Drau, Cilli, Pettau, Luttenberg, Mahrenberg, Hohenmauthen, Abstell, den vielen kleinen untersteirischen Streusiedlungen und der Gottscheer aus dem Ranner Becken. Sie alle verloren ihre gesamte Habe und viele Tausend Gesundheit und Leben.

Von der deutschen Kultur eines sechs Jahrhunderte mit unendlicher Mühe und dem Fleiß vieler Geschlechter gepflegten Landes ist nichts übriggeblieben. Jetzt wächst der Wald in großen Teilen der Gottschee wieder in das Land.

Gottschee ist nicht das Vaterland der Gottscheer. Ihr Vaterland war immer Deutschland, „Teitschlond!“ Gottschee aber wird ewig ihr Mutterland bleiben.

ZITAT

Der jüdische Verleger Victor Gollancz: „Sofern das Gewissen der Menschheit jemals wieder empfindlich werden sollte, werden diese Vertreibungen als die unsterbliche Schande aller derer im Gedächtnis bleiben, die sie veranlaßt oder sich damit abgefunden haben ... Die Deutschen wurden vertrieben, aber nicht einfach mit einem Mangel an übertriebener Rücksichtnahme, sondern mit dem denkbar höchsten Maß an Brutalität.“

DER HASS IST GROSS

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung wurde im Oktober 2020 in Sittersdorf ein Gedenkstein zur Erinnerung an Hans Steinacher, den Motor des Abwehrkampfes und der Volksabstimmung, aufgestellt.

In der Nacht zum 24. Dezember 2020 haben Denkmalschänder den Stein besudelt und mit dem Wort „SRAMOTA“ („Schande“) beschmiert.

ZITAT

Roland Karner, Ergotherapeut: „Das ‚betreute Denken‘ wird seit Jahrzehnten aufgebaut. Der Bürger läßt sich alles vorgekauft servieren.“

Man schleift Denkmäler, ändert Namen,
man reißt die Bilder aus den Rahmen,
tauscht aus die Fahnen und Embleme,
entmachtet Herrscher, stürzt Systeme,
und jubelt selig und befreit:
Nun kommt die neue, bessere Zeit!
Doch bald zerplatzt der schöne Traum.
Die Zeit ist neu, doch besser kaum.
Man ändert leicht Symbol und Zeichen,
doch schwer und mühsam ohnegleichen
ist es, nach Umsturz und Vernichten,
die neue Ordnung aufzurichten,
und nichts wird besser auf der Erden,
wenn nicht die Menschen besser werden.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Köhlweis Reprographie GmbH, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: **PSK Kto. 75.505.994, BIC : OPSKATWW, IBAN: AT66000000075505994.**

Von der Haftung für allfällige Impfschäden

„Wer weiß, daß schadhafte Produkte ein ganzes Unternehmen zerstören können, wird in aller Regel sorgfältig agieren. Umso irritierender ist, daß ausgerechnet bei der Produktion der Corona-Impfstoffe dieses Prinzip brutal ausgehebelt worden ist. Die EU entschädigt Hersteller von Covid-19-Impfstoffen, sollten diese gegenüber Patienten für unvorhergesehene Nebenwirkungen ihrer Vakzine haftbar gemacht werden.

Nun haften, salopp gesagt, die Millionen Geimpften für allfällige Schäden, die sie durch die Impfung eventuell erleiden könnten.“ (Christian Ortner in der *Presse*)

VON JURISTISCHEN TRICKS

Grundsätzlich fehlt dem Bund die rechtliche Grundlage, um Masken, Overalls, Handschuhe für Ärzte, Heime, Spitäler einzukaufen. Erlaubt ist dies nur als Vorsorgemaßnahme. So bediente man sich eines juristischen Tricks: Alles, was im Dezember 2020 angekauft wurde, wurde für den Dritten Lockdown bestellt, der dann auch prompt gekommen ist.

Die im Jahr 2020 ausgerufenen Corona-Krise

veranlaßte einige katholische Bischöfe, vor einer „Weltregierung“ zu warnen.

Unter den Unterzeichnern eines vielbeachteten Aufrufs befinden sich etwa die Erzbischöfe Carlo Maria Viganò, Janis Pujats, Jan Pawel Lenga, der deutsche Kardinal Gerhard Ludwig Müller und der Salzburger Bischof Andreas Laun. In der Erklärung vom 8. Mai 2020 heißt es: „Wir haben Grund zur Annahme – gestützt auf die offiziellen Daten zur Epidemie in Bezug auf die Anzahl der Todesfälle – daß es Kräfte gibt, die daran interessiert sind, in der Weltbevölkerung Panik zu erzeugen. Auf diese Weise wollen sie der Gesellschaft dauerhaft Formen inakzeptabler Freiheitsbegrenzung aufzwingen, die Menschen kontrollieren und ihre Bewegungen überwachen. Das Auferlegen dieser unfreiheitlichen Maßnahmen ist ein beunruhigendes Vorspiel zur Schaffung einer Weltregierung, die sich jeder Kontrolle entzieht.“

VERBRECHEN KLEINREDEN

Nach „Homeoffice“ und Homeschooling“ werden wir mit der „Home-Invasion“ beglückt.

Was das ist? Nun, die Kronenzeitung erklärt das folgendermaßen: „*Home-Invasion – ein genau geplanter Raubüberfall auf ein privates Wohnhaus, bei dem Besitzer gefesselt, oft geschlagen, verletzt und sogar mit dem Umbringen bedroht werden, ehe die Täter mit der Beute verschwinden – das ist eines der schlimmsten Erlebnisse, die einem passieren können.*“

Aber ebenso schlimm wie die Tat selbst ist die Tatsache, daß die Medien mit der blödsinnigen Erklärung das Verbrechen auch noch kleinreden.

Beten im Parlament

Eine von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) und der Präsidentin des Bundesrates, Andrea Gitschthaler, am Feiertag Mariä Empfängnis veranstaltete Gebetsfeier im Parlament hat mehr als 10.000 Euro gekostet. Die Gebetsfeier war christlich ausgerichtet, zugeschaltet waren aber Vertreter verschiedener Religionen, darunter auch der Wiener Oberrabbiner.

EIN VOLK, DAS SEINE EIGENE SPRACHE VERLERNT, GIBT SEIN STIMMRECHT IN DER MENSCHHEIT AUF UND IST ZUR STUMMEN ROLLE AUF DER VÖLKERBÜHNE VERWIESEN.

Friedrich Ludwig Jahn

Jetzt ist' genug!

Laut schallt des Volkes wilder Schrei
Wie Donnerruf: „Jetzt ist's genug,
Jetzt ist's genug der Sklaverei,
Der langen Schmach – jetzt ist's genug!“
Da war die Freiheitssaat gereift.
Die Kette, die es klirrend trug,
Das arme Volk, ward abgestreift
Beim Donnerwort: „Jetzt ist's genug!“

Wie ihr doch falsch verstanden habt,
Ihr droben, das: „Jetzt ist's genug!“
Bei jedem Wisch, den ihr uns gabt,
Da meintet ihr: „Jetzt ist's genug!“
Und als das Volk dann keck und frisch
Das Machwerk euch in Stücke schlug,
Da gabt ihr einen neuen Wisch
Und sprach aufs neu': „Jetzt ist's genug!“

Mit Halbheit ist hier nichts getan!
Halbheit, meint ihr, sei jetzt genug?!
Und fehlt vom Ganzen nur ein Gran,
Dann ist's uns lange nicht genug!
Die uns gebührt mit Fug und Recht:
Die Freiheit ohne Winkelzug,
Die Freiheit gebt uns, ganz und echt,
Dann sagen wir: „Jetzt ist's genug!“

Julius Schwenda, 9. Oktober 1848

ZITAT

Claus Pandi: „Da werden Geschichten über immer andere Schuldige so lange erzählt, bis alle in der Kanzlerpartei und bei den grünen Mitspielern an ihre eigenen Schmähs zu glauben beginnen.“

Alarmierende Entwicklung

Während die Freiheit der Menschen in Österreich mit großer Angstmache und Verboten täglich mehr eingeschränkt wird, schauen Regierungen in Europa wohlwollend zu, wie in Zeiten der Reiseeinschränkung für Inländer tausende Migranten mit Booten übers Mittelmeer gekarrt und z.B. auf Gran Canaria im Vier-Sterne-Hotel Plaia del Inglés einquartiert werden.

Allein im November kamen mehr als 8000, womit seit Jänner 2020 bereits 20.000 Alylanten auf der Insel sind. Da die Touristenherbergen wegen Corona leer stehen, hat die dortige Regierung die Hotels zum Zweck der Migranteneinquartierung mit Steuergeld angemietet.

Und in Österreichs Wintersportorten, wo die Gastronomie und die Hotellerie zwangsgeschlossen sind, wundern sich eingesperrte Einheimische, daß mitten in der Pandemie ausländische Gäste durch den Ort spazieren und Partys feiern können.

Nun fragt man sich schon: Sind die verantwortlichen Herrschenden unfähig, dumm oder ist das alles vorsätzlich geplant?

ZITAT

Der Staatsrechtler Udo Di Fabio: „Auch der demokratische Gesetzgeber darf Grundrechte nur so weit und so lange einschränken, wie die akute Bedrohungslage das erfordert. Wenn sie nicht mehr besteht, tritt der Staat zurück ins Glied.“

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ?

Das Ende einer Ära

„Die 1923 in Rosenbach vom Deutschen Turnverein erbaute, vom Deutschen Schulverein Südmark finanzierte Volksschule ist von der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental geschlossen worden: Eine parteipolitische, eigentlich gegen die Bevölkerungsmeinung getroffene Fehlentscheidung. Die Volksschule Rosenbach war eine von vielen Grenzlandschulen, die der notleidenden Bevölkerung in den 1920er Jahren helfen sollten, in Wohnortnähe einen geeigneten Bildungsweg einschlagen zu können. Im Südkärntner Raum existiert jetzt nur mehr eine solcher Schulen: Die Peter-Rosegger-Schule in Gödersdorf, Marktgemeinde Finkenstein. Die Volksschule Rosenbach, in schwerer Zeit nach dem Ersten Weltkrieg erbaut, hat im Laufe der letzten hundert Jahre etliches mitgemacht und alle Zeiten mit ihrer Lehrerschaft gut überstanden.

Stets wurde diese Selbstbehauptung von der Elternschaft und den Schülern geschätzt. Vor die Entscheidung gestellt, das alte – laut Architekten-Gutachten durchaus brauchbare – Schulhaus zu renovieren, beschloß die Marktgemeinde jedoch vor ca. 20 Jahren, einen Neubau auf dem Schulvereins-Grund aufzustellen. Eine Gedenktafel vor der Schule weist darauf hin, daß der Schulverein die seinerzeitige Schule erbaut hat. Der Nachfolger des seinerzeitigen Deutschen Schulvereins Südmark, der heutige Kärntner Schulverein Südmark, hat in einem notariellen Vertrag der Marktgemeinde St. Jakob im Rosental auf dem Schulvereins-Grundstück in Rosenbach das sog. Fruchtgenußrecht eingeräumt: Das heißt, die Marktgemeinde ist verpflichtet, in dem auf Schulvereinsgrund stehenden Gebäude, einen Schulunterricht zu gewährleisten.

Dies ist jetzt gebrochen worden. Der Schulverein hat in den letzten Jahrzehnten immer zu Weihnachten der Volksschule Rosenbach eine namhafte Spende zukommen lassen. Mit deren Hilfe konnten dann Schulmaterialien angeschafft werden, die sonst nicht erworben werden konnten. Außerdem wurden zeitweise Bücherspenden an die Schüler gegeben, diverse größere und kleinere Feiern dort abgehalten, wie z. B. eine große Jubiläumsveranstaltung, Nikolo- und oder Weihnachtsfeiern etc. Auch bestand immer ein gutes Einverständnis zwischen Lehrerschaft, Elternschaft und Schulverein. In den letzten Jahren ist – so wie in etlichen Kärntner Schulen – die Schülerzahl immer an der Grenze des Erhaltens gewesen.

Volksschule wird „Schulcampus“ geopfert

Das Land Kärnten hat dafür die Schülerzahl von 25-30 Kindern angesetzt. Der Gemeinderat von St. Jakob im Rosental hat jedoch trotz ausreichender Schülerzahl beschlossen, eine Zentrierung der Volksschulen in einem sog. „Schulcampus“ in St. Jakob durchzuführen. Die dazu nötigen Geldmittel vom Land waren jedoch nur zu erhalten, wenn die hiesigen anderen Volksschulen geschlossen werden. Obwohl in mehreren Ortsversammlungen in Rosenbach die Bevölkerung mehrheitlich ihren Wunsch äußerte, die Volksschule Rosenbach zu erhalten, faßte der Gemeinderat trotzdem den fatalen Beschluß: Mit Ende des Schuljahres 2019/20 wird die Volksschule Rosenbach geschlossen: Damit ist eine knapp hundertjährige erfolgreiche Tradition im Schulwesen in Österreich beendet.“ (Dr. Bruno Burchhart)

Mit Twitter als Zensor wird der Bock zum Gärtner

schreibt Karl-Peter Schwarz in der linksliberalen *Presse* und weiter: „Es ist angesichts ihrer gewaltigen Macht und ihrer offenkundigen politischen Ambitionen eine unglaubliche Dummheit, diese Internetgiganten zu noch mehr Zensur verpflichten zu wollen. Mittlerweile schreckt YouTube nicht einmal davor zurück, einem österreichischen Parlamentarier aus nichtigen Gründen den Zugang zu verweigern.“

Ewige Einschränkungen der persönlichen Freiheit ?

Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach fordert: „Wir benötigen Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels, die analog zu den Einschränkungen der persönlichen Freiheit in der Pandemie-Bekämpfung sind.“



lesen Sie auch

Probeexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: <http://volksherrschaft.info>

ZITAT

Patrick J. Buchanan (US-Präsidentenchaftskandidat): „Die Welt weiß alles, was die Deutschen getan haben; die Welt weiß nichts von dem, was den Deutschen angetan wurde.“

CORONA - ein Bombengeschäft

Zwei Schweizer Jungunternehmer hatten sich mit ihrer Firma Emix Trading rechtzeitig mit Schutzmasken eingedeckt und, als es im März 2020 zu wenig gab, das Geschäft ihres Lebens gemacht: Die Schweizer Armee kaufte ihnen für mehr als 20 Millionen Franken Masken ab, darunter FFP2-Masken zu knapp zehn Franken das Stück. Das war das Zehn- bis Zwanzigfache dessen, was kurz vor Corona noch üblich war.

Nur einen Bruchteil ihrer Geschäfte machte die Emix in der Heimat, ein Zifaches mit deutschen Behörden. Das Bundesgesundheitsministerium von Jens Spahn (CDU) kaufte bei Emix ein, die Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen ließen sich beliefern. Auch sie zu extrem hohen Preisen.

Andrea Tandler, Tochter des früheren CSU-Generalsekretärs Gerold Tandler, brachte die Emix ins Geschäft.

Die Emix-Geschäfte des Bundes sollen bei rund 350 Millionen Euro liegen.

Vermummung war erst der Anfang

Wer ab 8. Feber in Österreich z. B. zum Friseur gehen will, muß sich nicht nur mit FFP2-Masken vermummen, sondern auch einen negativen Antigen- oder PCR-Test vorweisen, der nicht älter als 48 Stunden sein darf.

Wenn man bedenkt, daß so ein Test in Apotheken oder bei Ärzten 40.—Euro kostet (lt. Kronenzeitung), und die Meldungen hört, daß ab 8. Feber alle Schüler zweimal pro Woche getestet werden und sich zusätzlich mit FFP2-Masken vermummen müssen, so kommt da eine gewaltige Summe zusammen.

Es wäre interessant zu wissen, wer da in Österreich den großen Reibach macht.

ZITAT

Michael Klonovsky: „Daß rechtes Gedankengut in die Mitte der Gesellschaft eindringe, ist ein gewaltiges Ärgernis derer, die dort schon lange und unbehelligt ihr linkes Gedankengut verbreiten.“

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN